



Polizeiinspektion Nittendorf

Sicherheitsbericht 2024 (Kriminalitäts- und Verkehrslagebild) der PI Nittendorf

1. Allgemeines

Die PI Nittendorf ist zuständig für die Stadt Hemau, die Märkte Beratzhausen, Laaber und Nittendorf sowie für die Gemeinden Brunn, Deuerling, Pettendorf, Pienhofen und Sinzing. Der Dienstbereich erstreckt sich über eine Fläche von etwa 364 Quadratkilometer, die zu betreuende Einwohnerzahl beträgt 44.866 Personen (*Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2023*).

War ein deutlicher Anstieg der Anzahl der Fälle im Jahr 2023 zum Vorjahr in der PKS (*Polizeiliche Kriminalstatistik*) auf 920 Straftaten zu erkennen, so ist im Jahr 2024 ein leichter Rückgang um 0,5 % auf 915 Straftaten zu verzeichnen.

Die Aufklärungsquote konnte von 68,9 % infolge erneut gesteigert werden und lag im Jahr 2024 bei 72,2 %. Dies bedeutet, dass 661 von 915 Fälle geklärt werden konnten.

Bei der Kriminalitätsbelastung bzw. Häufigkeitszahl (*HZ = Zahl der polizeilich bekanntgewordenen Straftaten berechnet auf 100.000 Einwohner*) nimmt der Markt Beratzhausen mit einer HZ von 2.895 den Spitzenplatz ein, gefolgt vom Markt Nittendorf mit einer HZ von 2.791 und der Gemeinde Deuerling mit einer HZ von 2.445. Schlusslicht im positiven Sinne ist der Markt Laaber mit einer HZ von 1.588. Je niedriger die Häufigkeitszahl, desto geringer ist die Kriminalitätsbelastung im Berichtszeitraum für die ausgewertete Region. Angelehnt an die Gesamtanzahl der Straftaten im Zuständigkeitsbereich lag die HZ bei 2.039 deutlich unter dem Durchschnitt im Vergleich zum gesamten Landkreis Regensburg. Um die jeweilige HZ einordnen zu können, sind die Vergleichszahlen für den Freistaat Bayern, den Bezirk Oberpfalz und den Landkreis Regensburg für das Jahr 2024 angeführt:

Bayern:	HZ 4.238
Oberpfalz:	HZ 3.865
Lkr. Regensburg:	HZ 2.217

Im Verkehrsbereich war im Vergleich zum Vorjahr bei den registrierten Verkehrsunfällen ein minimaler Anstieg um 5,2 % von 903 auf 950 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Glücklicherweise gab es im Jahr 2024 keinen Verkehrstoten im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Nittendorf. Weitere Ausführungen zur Verkehrsunfallentwicklung sind unter Ziff. 3 ersichtlich.

2. Kriminalitätsentwicklung

2.1 Eigentumskriminalität

Ein deutlicher Anstieg war im Bereich der Fallzahlen beim Besonders schweren Diebstahl von 47 Fällen im Vorjahr auf 77 Fälle im Jahr 2024 zu erkennen. Allerdings konnte hier auch die Aufklärungsquote um 7,3 % auf 28,6 % gesteigert werden.

Die Zahl der Wohnungseinbruchsdiebstähle (WED) bewegt sich weiterhin auf niedrigem Niveau und sank von 9 auf 6 Fälle zum Vorjahr. Durch dieses Delikt fühlen sich die meisten Betroffenen in ihrer Privatsphäre besonders intensiv und nachhaltig gestört.

2017:	30 Fälle
2018:	13 Fälle
2019:	8 Fälle
2020:	8 Fälle
2021:	3 Fälle
2022:	5 Fälle
2023:	9 Fälle
2024:	6 Fälle

Die geleistete Präventionsarbeit in Form von zusätzlichen WED-Streifen in der dunklen Jahreszeit von Mitte Oktober bis Mitte März und Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen zum Thema „Wohnungseinbruchskriminalität“ für die Bevölkerung zeigt immer noch nachhaltig positive Wirkung.

Der einfache Diebstahl bewegt sich nahezu auf Vorjahresniveau. Hier war ein minimaler Anstieg um 2 Fälle auf 149 Fälle zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr wurden drei unverspernte Pkw und vier Motorräder (Vorjahr 7/2) entwendet.

Ein Anstieg von mehr als 100 % war bei den Fahrraddiebstählen zu verzeichnen. Waren es im Vorjahr noch 19 Fälle, so stieg die Anzahl in diesem Deliktsfeld auf 41 Fälle. Oftmals sind die Fahrräder nicht oder nur unzureichend gesichert, so dass den Tätern das Handwerk sehr leicht gemacht wird.

Nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr hat sich die Zahl der Ladendiebstähle von 30 auf 22 Fälle reduziert. Möglicherweise schreckt hier in den Verkaufsmärkten der vermehrte Einsatz von Videotechnik und Ladendetektiven potentielle Täter von ihrem Vorhaben ab.

Ein deutlicher Rückgang war ebenso im Bereich der Betrugsdelikte von 114 auf 87 Fälle mit einer Steigerung der Aufklärungsquote auf fast 90 % zu verzeichnen. Obwohl insbesondere die Internetkriminalität in all ihren Formen rasant und stetig zunimmt, leistet die hierzu betriebene Aufklärungsarbeit und Berichterstattung in den Medien einen erheblichen Beitrag dazu, dass die Bürgerinnen und Bürger wieder vorsichtiger in ihrem Tun und Handeln werden.

2.2 Rohheitsdelikte

Ein Anstieg um 6 % war in diesem Deliktsbereich zu verzeichnen. Die Fallzahlen stiegen von 199 auf 211 Fälle. Etwas mehr als die Hälfte wurden im Bereich der einfachen Körperverletzungsdelikte mit 107 Fällen registriert, was einen Anstieg von 28,9 % im Vergleich zu 2023 bedeutet. Die Fallzahlen der gefährlichen und schweren Körperverletzung ging von 32 auf 22 Fälle zurück. Ein Rückgang war auch bei den Raubdelikten auf 1 Fall (Vorjahr 3) zu verzeichnen.

Erfreulicherweise konnte die Aufklärungsquote bei den Rohheitsdelikten nochmals um 1,3 % gesteigert werden und lag somit im Jahr 2024 bei 94,8 %.

2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Fallzahlen stiegen in diesem Bereich von 23 auf 43 Fälle. Als Hauptursache für diesen massiven Anstieg konnte hier die Verbreitung pornografischer Inhalte mit 26 Fällen (Vorjahr 10) und die sexuelle Nötigung mit 6 Fällen (Vorjahr 0) festgestellt werden. Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich konnte nochmals gesteigert werden und lag bei 90,7 %.

2.4 Straßenkriminalität

Unter diesem Deliktsfeld werden Straftaten subsumiert, die sich im öffentlichen Raum ereignen und deshalb in besonderem Maße geeignet sind, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung negativ zu beeinflussen.

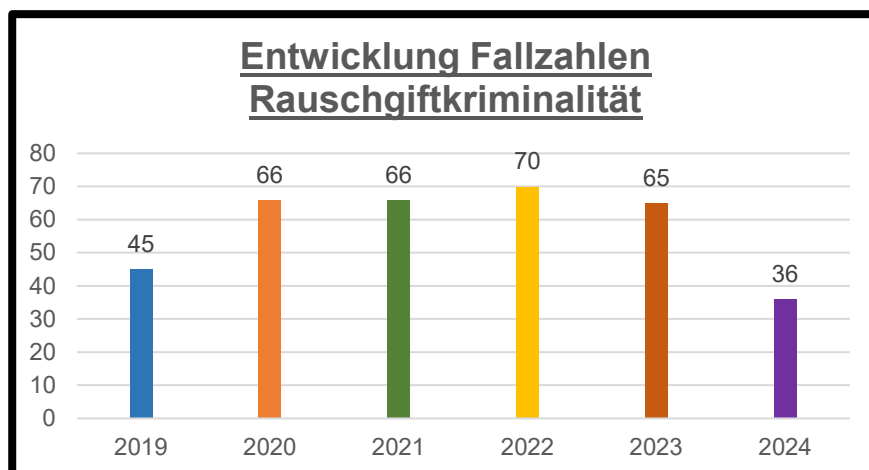
In diesem Bereich stiegen zwar die Fallzahlen um 20,5 % an (132 Fälle in 2023 zu 159 Fälle in 2024), allerdings war hier auch ein Anstieg der Aufklärungsquote um 19,1 % auf 39,6 % zu verzeichnen. Dieses Deliktsfeld wurde im Wesentlichen von Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum (25 Fälle) und Sachbeschädigungen an Kfz (26 Fälle) geprägt. Klassische Tathandlungen sind hier Graffiti-Schmierereien, Beschädigung von Straßenlaternen, Verkratzen von Fahrzeugen und das Abtreten von Außenspiegeln.

2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Ein Rückgang war im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte von 154 Fällen im Jahr 2023 auf 123 Fälle im Jahr 2024 zu verzeichnen. In fast 89 % der Fälle konnte hier ein Tatverdächtiger ermittelt werden.

2.6 Rauschgiftkriminalität

Bei Rauschgiftdelikten handelt es sich um klassische Kontrolldelikte, d. h. je höher die Kontrollintensität, umso stärker wird das Dunkelfeld aufgeheilt und die Rauschgiftszene verunsichert. Der hohe Kontrolldruck wurde auch in 2024 fortgesetzt.



(Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik Bayern)

Ein Rückgang konnte hier insbesondere im Bereich der Besitzverstöße bei geringen Mengen festgestellt werden. Ein Grund hierfür dürfte in der Teillegalisierung von Cannabis mit Einführung des Cannabisgesetz (CanG) zum 01.04.2024 sein.

In 8 Fällen konnte den Tatverdächtigen illegaler Handel von Betäubungsmitteln nachgewiesen werden.

2.7 Tatverdächtige

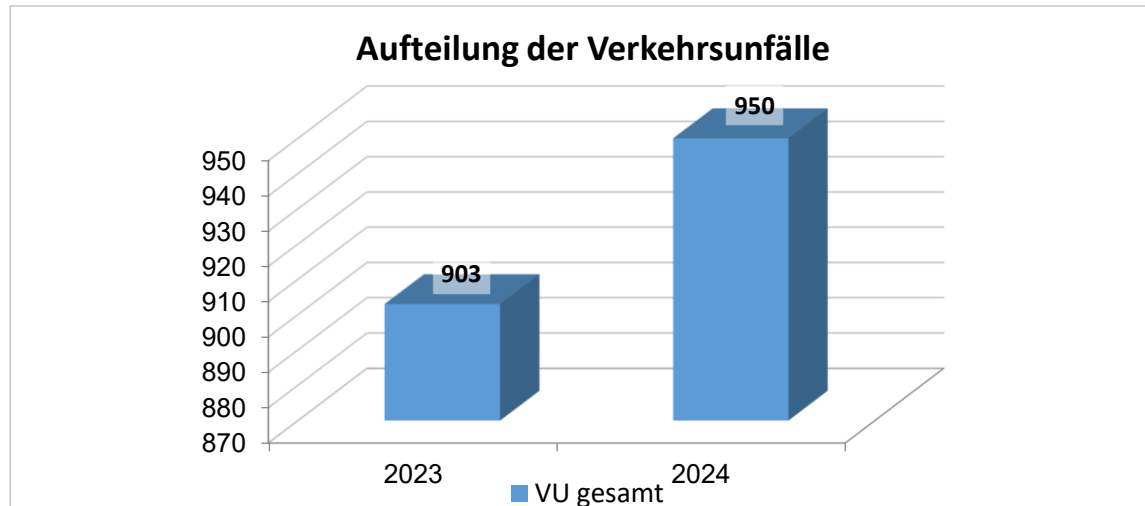
Zu den 915 Straftaten wurden 564 Tatverdächtige ermittelt. Erschreckend ist hier der Anstieg auf 33 strafunmündige Kinder als Tatverdächtige. 111 Tatverdächtige zählen zur Gruppe von Jugendlichen und Heranwachsenden und waren jünger als 21 Jahre. 54 Personen waren zur Tatzeit alkoholisiert, 26 Tatverdächtige standen unter Drogeneinfluss. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 36,3 %. Mit 44 Tatverdächtigen war Syrien die stärkste vertretene Nation, gefolgt von Bulgarien (19) und Rumänien (18).

3. Verkehrsunfallentwicklung

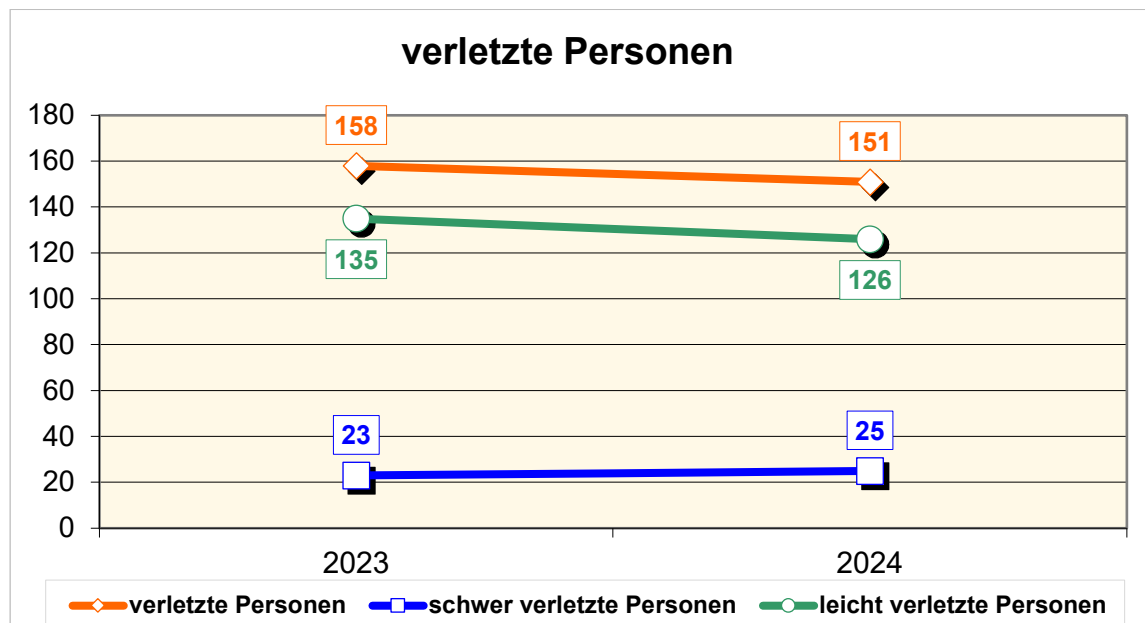
	2023	2024	Veränderung
VU gesamt	903	950	+47 (+5,20%)
Verkehrstote	1	0	- 1 (-100,00%)
Verletzte	158	151	-7 (-4,43%)
Schulwegunfälle	2	2	+/-0 (+/-0,00%)
Unfallfluchten	126	138	+12 (+9,52%)
Wildunfälle	374	399	+25 (+6,68%)
Alkoholunfälle	11	12	+1 (+9,09%)
Geschwindigkeitsunfälle	15	8	-7 (-46,67%)
Motor. Zweiradunfälle	20	30	+10 (+50,00%)
Radfahrurufälle	43	42	-1 (-2,33%)
Fußgänger-Unfälle	5	8	+3 (+60,00%)
Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)	52	47	-5 (-9,62%)
Senioren (ab 65 Jahre)	74	69	-5 (-6,76%)

(Quelle: VU-Verfahren Bayern)

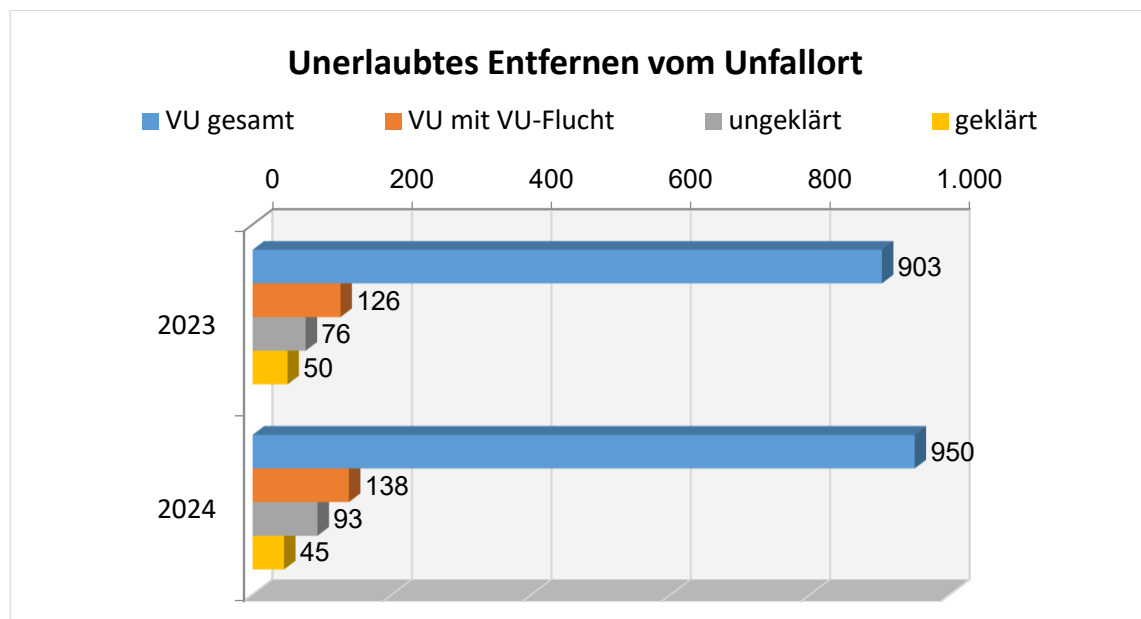
Zur besseren Veranschaulichung von ausgewählten Bereichen sollen die folgenden Graphiken dienen.



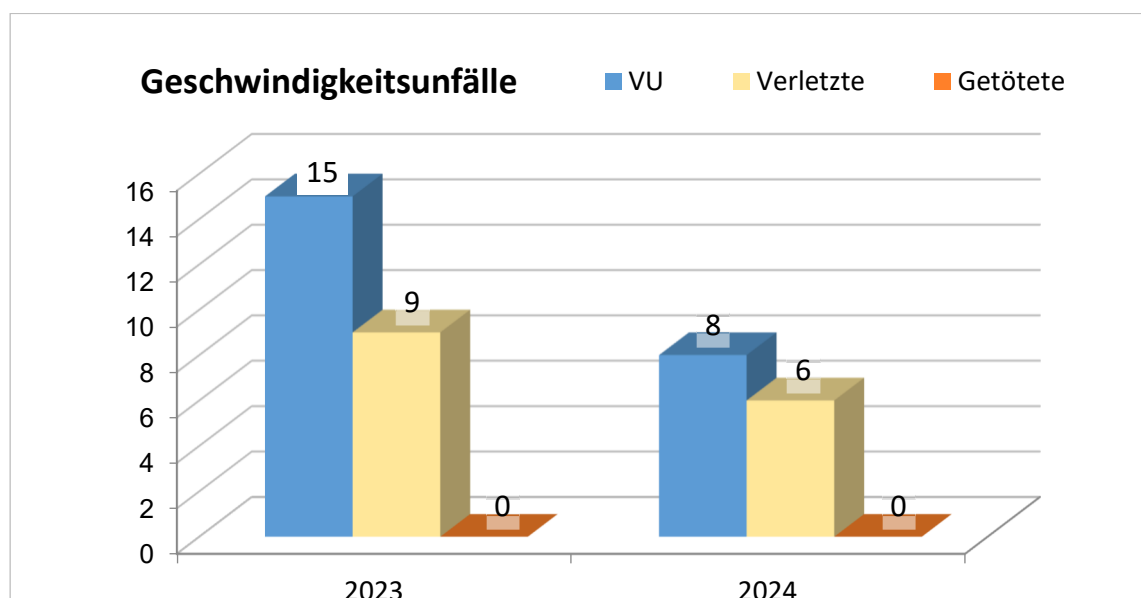
(Quelle: VU-Verfahren Bayern)



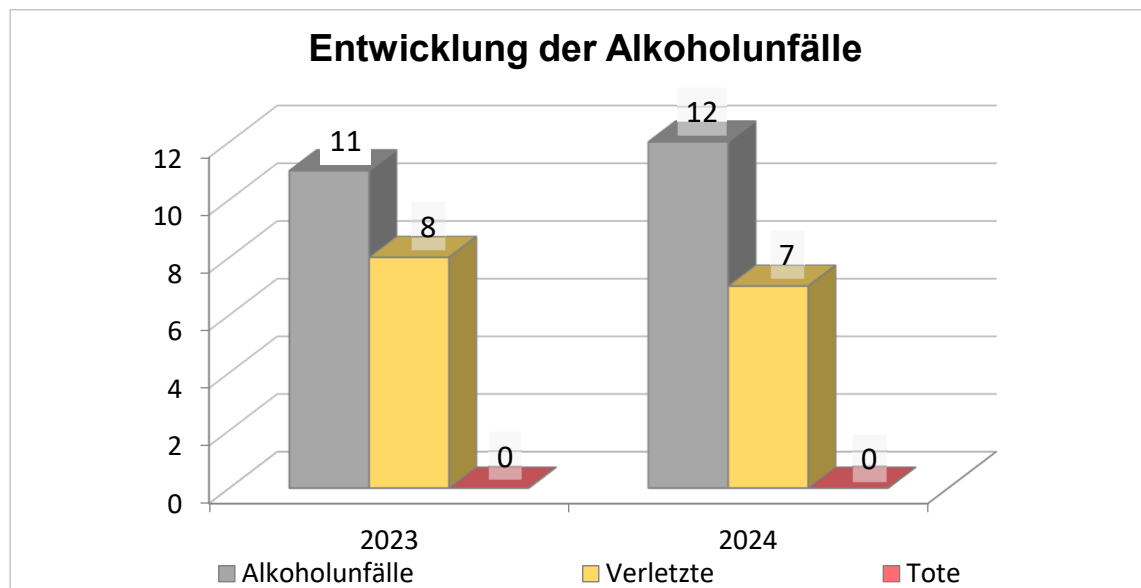
(Quelle: VU-Verfahren Bayern)



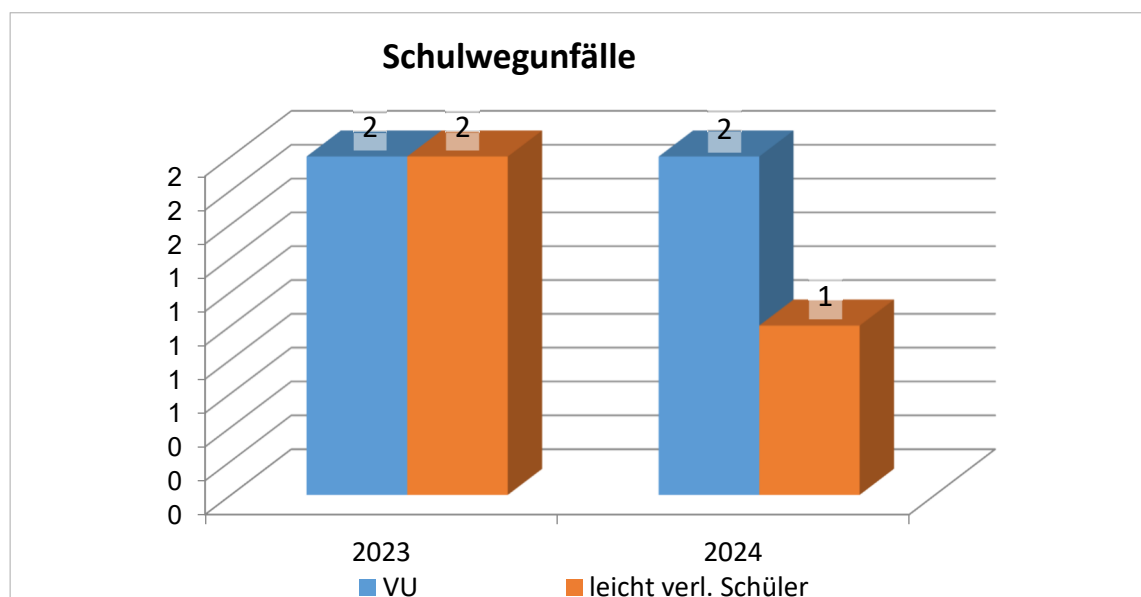
(Quelle: VU-Verfahren Bayern)



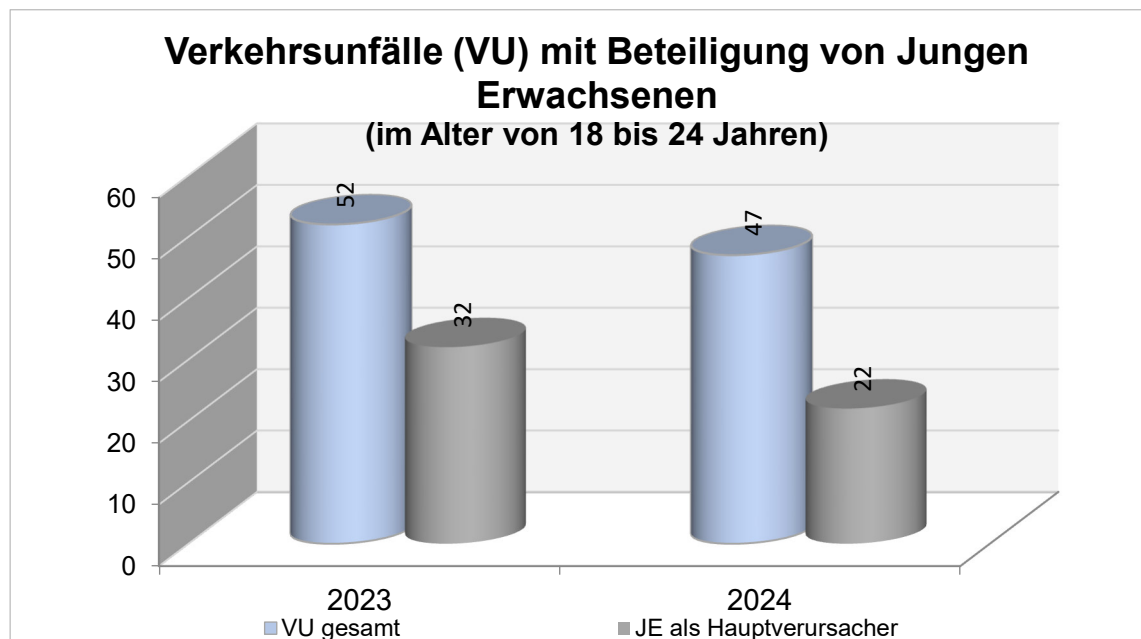
(Quelle: VU-Verfahren Bayern)



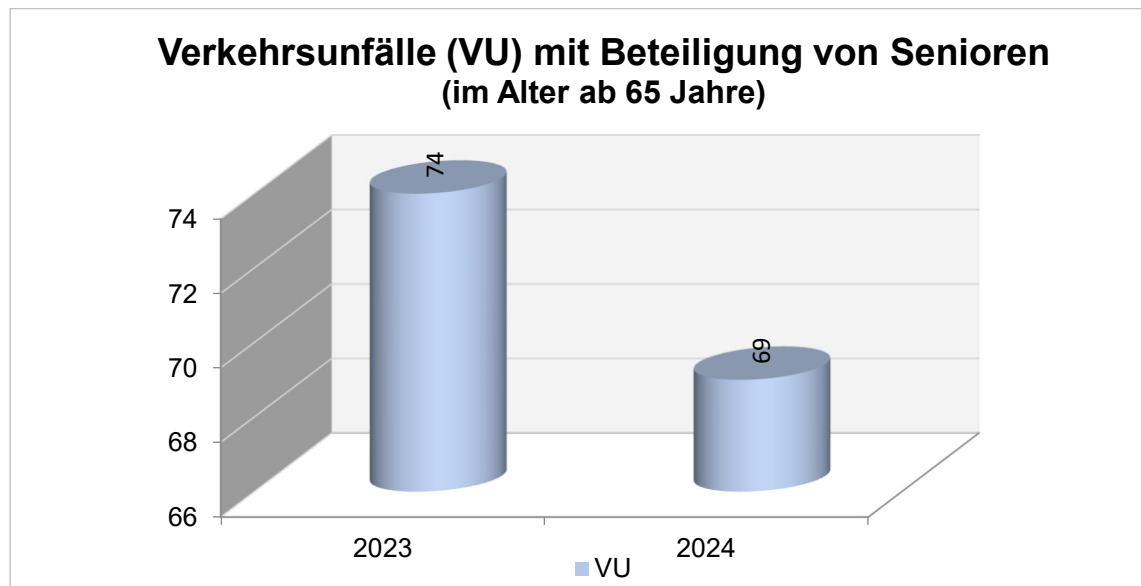
(Quelle: VU-Verfahren Bayern)



(Quelle: VU-Verfahren Bayern)



(Quelle: VU-Verfahren Bayern)



(Quelle: VU-Verfahren Bayern)

Auch wenn ein Anstieg der Verkehrsunfälle um 5,2 % zum Vorjahr zu verzeichnen ist, zeigt die zielgruppenorientierte Präventionsarbeit in einigen Bereichen Wirkung - insbesondere bei den Jungen Erwachsenen und Senioren. Kontinuierliche Geschwindigkeitskontrollen konnten

die Verkehrsunfallzahlen mit Hauptursache „Geschwindigkeit“ insoweit positiv beeinflussen, dass die ohnehin schon eher niedrigen Fallzahlen deutlich nochmals rückläufig waren. Bei den verunfallten Motorradfahrern war ein Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2024 kam es zu weniger Personenschäden als im Vorjahr (-4,43 %), was u.a. auch auf die stetige Entwicklung von Sicherheits- und Fahrassistenzsystemen in Fahrzeugen zurückzuführen sein dürfte.

4. Fazit

Die Häufigkeitszahlen aller neun Gemeinden liegen deutlich unter der Häufigkeitszahl des Regierungsbezirks Oberpfalz und des Freistaates Bayern, bei fünf Gemeinden sogar unter der Häufigkeitszahl des Landkreises Regensburg und indizieren, dass die Bürger des westlichen Landkreises sich objektiv sicher fühlen können. Bei sich gelegentlich abzeichnenden deliktisch problematischen Entwicklungen oder örtlichen Brennpunkten werden sofort die erforderlichen Maßnahmen ergriffen und der Kontrolldruck erhöht, mit dem Ziel, dass sich das Phänomen nicht „festsetzt“ und die beteiligten „Akteure“ verunsichert werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Michael Wurm
Polizeihauptkommissar+
Stellv. Leiter der PI Nittendorf